

→ PERFORMANCE-INSTALLATION

→ DAUER 25 Min.

→ SPRACHE Deutsch

VORSTELLUNGEN | KEIN VORVERKAUF

DI 28.08. | MI 29.08. | DO 30.08. | FR 31.08. | SA 01.09.

jeweils 19:00, 19:30, 20:30 und 21:30 Uhr

SCHWEIZ | DEUTSCHLAND

Zürich, Berlin, Oldenburg

Haus am See DI 28. August bis SA 01. September | 13.–

# mercimax

## 8:8 – Die Gegenüberstellung



Ausgemusterte Schweizer Hochseematrosen – einer hiess Max – haben der ersten Produktion von mercimax als Experten in Sachen Sehnsucht und Freiheit Pate gestanden. Das Stück trug den schönen Titel «Was wusste schon das Wasser vom Abschied und vom Weh». In «8:8 – Die Gegenüberstellung» erforscht mercimax nun Wahrheit und Täuschung, Sein und Schein – und wird dabei erneut von «Komplizen» unterstützt, die diesmal sogar den Job auf der Bühne übernehmen: Acht Laienperformer, die mercimax eigens für diese Produktion gecastet hat, präsentieren sich in einer Gegenüberstellung acht Zuschauern. Diese sind eingeladen, sich aufgrund von Äusserlichkeiten und Äusserungen ein Urteil über die «Verdächtigen» zu bilden.

Der Auftakt vollzieht sich lautlos. Das Publikum hat ausgiebig Gelegenheit, die in wechselnden Choreografien vorgeführten

*In der Performance-Installation «8:8 – Die Gegenüberstellung» spielt mercimax, das Zürcher Theaterkollektiv um die Regisseurin Karin Arnold, auf raffinierte Art mit der Frage, wie viel Information es braucht, bis eine Person verdächtig erscheint.*

Personen zu mustern, Frauen, Männer, Alte, Junge, Dicke, Dünne, Schwarze und Weisse. Und dann setzen sich diese Leute den Zuschauern gegenüber, in einem gewissen Abstand zunächst, und erzählen aus ihrem Leben: Dinge, die stimmen, und solche, die nicht stimmen. Oder nur zum Teil stimmen. Reinhard, 53, Investmentbanker, hat seinen Superjob an den Nagel gehängt, einen Monat gefastet, parallel

drei Kochkurse besucht und hofft nun, seinen ersten Film an der Berlinale zeigen zu können. Das glaubt kein Mensch. Es stimme aber, behauptet Reinhard. Was ist der Zuschauer bereit zu glauben, und was nicht? Am Ende wird alles aufgelöst und manchmal hofft man, falsch gehört zu haben.

**«Reinhard, 53, Investmentbanker, hat seinen Superjob an den Nagel gehängt, einen Monat gefastet, parallel drei Kochkurse besucht und hofft nun, seinen ersten Film an der Berlinale zeigen zu können. Das glaubt kein Mensch. Es stimme aber, behauptet Reinhard.»**

Nach dem abendfüllenden Stück «Die Gegenüberstellung», das 2011 erfolgreich in Zürich gespielt wurde, hat mercimax das Format kontinuierlich weiterentwickelt. Durfte das Publikum anfänglich noch zahlreich und entspannt im dunklen Saal sitzen, wird es jetzt mit den Akteuren direkt konfrontiert. (kdi)

MIT den acht Komplizen aus der Schweiz, aus Berlin und Oldenburg: Tom Benke, Reinhard Biehl, Michelle Ettl, Eva Gagel, Alexander Milanovic, Ramin Mosayebi, David Orwoll, Manuel Speck | KONZEPT & UMSETZUNG Karin Arnold, Jessica Huber | MUSIK & TON Mischa Robert | DANK an die mercimax-Crew von «Die Gegenüberstellung» (Originalversion 2011) | UNTERSTÜTZUNG Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Stadt Zürich Kultur | FOTO Nelly Rodriguez | www.mercimax.ch